



FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Kontakt | Hilfe | Home | Suche | Download

- Fachhochschule Kiel
- International Office
- Aktuelles
- Partnerhochschulen
- Incoming Studierende
- Outgoing Studierende
- Auslandspraktikum**
  - Outgoing Studierende
  - Incoming Studierende
- :: Leonardo
- Infos für Lehrende
- LEI
- ECTS - Informationen
- Sprachenzentrum

Was bedeutet Leonardo da Vinci? | Aufnehmende Einrichtungen  
FAQ | Die Anträge | Praktikumsangebote

Unsere Leonardo-Projekte:

**INTERNSHIP+**  
Laufzeit: 06/2006-05/2008



**Leonardo da Vinci**  
Mobilität



Das International Office der Fachhochschule Kiel vergibt Stipendien aus Mitteln des Leonardo da Vinci-Programms der Europäischen Kommission an Studierende, die ein Praktikum im europäischen Ausland oder in Schleswig-Holstein durchführen möchten. Praktikumsdauer: mindestens 3 Monate, Förderungszeitraum: max. 12 Monate.

**Förderung**

Zuschuss zum Lebensunterhalt [durchschnittlich 350, max. 500 Euro/ Monat], Reisekostenzuschuss [i.d.R. Bahnfahrt 2. Klasse hin und zurück], sprachliche und kulturelle Vorbereitung [max. 200,- Euro].

**Bewerbungsvoraussetzungen**

Nur für Studierende der FH Kiel (ggf. der FH Neubrandenburg nach zur Vfg. stehenden Stipendienmitteln) aus den Studiengängen der Ingenieurwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie für Studierende des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit Studierende wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge können auch an den Programmen teilnehmen, ebenfalls Studierende landwirtschaftlicher Studiengänge der FH Kiel und Neubrandenburg. Studierende anderer schleswig-holsteinischer Hochschulen können sich gern nach eventuell vorhandenen Restplätzen erkundigen.

**Bewerbungsverfahren**

Bitte laden Sie alle **Unterlagen** hier herunter. Hinweis: **Alle Unterlagen sind mit dem Computer auszufüllen** und im International Office abzugeben.

**Bewerbungsfrist: laufend**

**Termine**  
Termine und Veranstaltungen  
[mehr](#)

**Newsletter**  
Neue Ausgabe ist da!  
[mehr](#)

**Photo**  
Schauen Sie Fotos von Exkursionen und Veranstaltungen an  
[mehr](#)



# Organisatorische Zuordnung

International Office

Coop-Projekt

Praktikantenämter



# Fachbereiche:

Ingenieurwissenschaften

Landbau

Multimedia Production

Soziale Arbeit und Gesundheit

Wirtschaft

## Begünstigte

- ◆ 100 Studierende  
Praxissemester (Dipl.)  
5./6. Semester (BA) oder  
3./4. Semester (MA)
- ◆ Praktikum oder Projektarbeiten
- ◆ Obligatorisches/ fakultatives Praktikum

## Zielländer

- ◆ Auch Förderung in weniger nachgefragte Zielländer (vgl. ERASMUS)

# International Office



Deutsche  
Projektpartner

- ◆ Unternehmen in Schleswig-Holstein, IHK, F & E GmbH an der Fachhochschule Kiel

Internationale  
Projektpartner

- ◆ ca. 70 Unternehmen bzw. Institutionen  
Ausbildungspartnerschaften an Partnerhochschulen

## Praktikums- vorbereitung

- ◆ Individualprogramm, intensivere Beratung, semesterübergreifend
- ◆ Seminare: Bewerbungen erstellen  
Interkulturelle Kommunikation  
Messe- und Firmenbesuche
- ◆ Grundkenntnisse der Landessprache

## Vermittlung

- ◆ 60 % Selbstbesorger
- ◆ 25 % International Office, Ausschreibungen
- ◆ 15 % Professoren

Bewerbungs-  
verfahren/Auswahl

- ◆ Bewerbungsunterlagen
- ◆ Qualitativ aussagekräftige Praktikums-  
beschreibung
- ◆ Vorstellungsgespräch
- ◆ Auswahl durch Professoren/I. O.

Durchführung  
des Praktikanten-  
programms

- ◆ Begleitung während der Entsendung durch  
FB (Prof./Praktikantenamt) und I.O.
- ◆ Arbeitsprogramm (Projektaufgabe)
- ◆ Kommunikation Hochschule-Unternehmen
- ◆ Praktikums-, Projektauswertung  
(Praktikantenseminar, Präsentation)
- ◆ Anerkennung durch FB
- ◆ Europass

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Fördersumme/TN           | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ 350 €/mtl., Reisekosten und Kosten für sprachliche und interkulturelle Vorbereitung, ggf. Vergütung o. andere Vergünstigungen</li></ul> |
| Aufenthaltsdauer         | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ 3-6 Monate, max. 12 Monate</li></ul>  |
| Projekt-<br>durchführung | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Gesamtförderung: ca. 300.000 €</li><li>◆ „overhead“: 200 €/TN</li><li>◆ Administrativ sehr umfangreich!!!</li></ul>                     |

## Positive Folgeeffekte

- ◆ Sprachenzentrum
- ◆ Coop-Projekt
- ◆ Neue nationale und internationale Partnerschaften:  
Hochschule – Unternehmen-  
Institutionen-Organisationen
- ◆ neue Netzwerke
- ◆ erhebliche Attraktivitätssteigerung
- ◆ positiv für die Profilbildung der  
Hochschule

## Move!

FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Sommersemester 2007 | 5. Ausgabe Themenswerpunkt: Praktikum im Ausland

---

### Lena Yur'yeva betreute deutsche Senioren auf Mallorca

## Altwelten in der Fremde – eine mutige Entscheidung

„Mein Name ist Lena Yur'yeva. Ich bin 28 Jahre alt und studiere Sozialwesen im 7. Semester. Ich befinde mich gerade auf Mallorca, wo ich mein Praxissemester absolviere.“

Weg. Über das International Office erhielt ich ein Stipendium aus dem Leonardo da Vinci-Programm und bekam somit die Möglichkeit, mich mit der besonderen Situation deutschsprachiger Senioren im Ausland auseinander zu setzen und theoretisches Basiswissen durch praktische Bezüge zu erweitern.

An der Südküste Mallorcas zwischen Palma und Andratx, wo während des ganzen Jahres viele Deutsche ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben oder überwintern, liegt die Seniorenresidenz Es Castellot. Von der Kuppe einer ins Mittelmeer ragenden Halbinsel zwischen Santa Ponsa und der Costa de la Calma hat man einen herrlichen Blick auf das Mittelmeer. Hier liegen die beiden Apartmenthäuser der Seniorenresidenz in einer subtropischen Parkanlage mit Pinien und Palmen.

In einem dazu gehörigen Herrenhaus sind Kaminzimmer, Bibliothek, Café, Gästezimmer und die Veranda untergebracht.

In der Seniorenresidenz leben zurzeit 80 Bewohner/innen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, die sich entschlossen haben, den Rest ihres Lebens im Ausland zu verbringen. Man kann sie in drei etwa gleich stark vertretene Gruppen einteilen:

- diejenigen, die schon vor Jahren auf die Insel ausgewandert sind und mit der Zeit nicht mehr alleine klar kamen, betagte, meist alleinlebende Familienangehörige der Deutschen, die ihren festen Wohnsitz/Arbeit nach Mallorca verlegt haben und schließlich die Senioren, die aus klimatischen oder gesundheitlichen Gründen ausgewandert sind und direkt ins Es Castellot eingezogen sind.

Trotz des wunderschönen Wetters und angenehmen Klimas fühlen die Senioren sich hier

**Editorial**

Die Move-Ausgabe zum Sommersemester 2007 ist dem Thema „Praktikum im Ausland“ gewidmet. Während der Studiennachbereitung im Praktikum zu sammeln bleibt nach Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge die Chance, berufsbegleitende Kompetenzen zu erwerben, die über das rein Fachliche hinausgehen. Viele verteilte Studierende sehen sich nach dem Auslandspraktikum gegenüber. Unternehmen und Einrichtungen sind werbewirksam, wenn zukünftige Mitarbeiter/innen mit ausländischen Firmennamen kommunizieren und kooperieren können. Das von 2004 – 2006 im International Office der Fachhochschule Kiel durchgeführte „Coop-Projekt“ zur Betreuung und Vermittlung von Praktikanten hat zu einer erheblichen Antragssteigerung der Hochschulen beigetragen. Auch für ausländische Firmennachschüler sollte die Serviceleistung eine kompetente Einweisung an der Fachhochschule Kiel das, um internationale Studierende in Praktika in Kiel und Umgebung zu vermitteln. Zukünftig bilaterale Austauschprogramme durchzuführen ginge nur, wenn auch Praktika für Incoming-Studierende angeboten werden und eine Betreuung während des Aufenthaltes gewährleistet wird. Aufgrund der positiven Aufwertung dieses Angebotes im International Office und der positiven externen Evaluation strebt die Fachhochschule Kiel eine langfristige Konsolidierung im Bereich „Praxismaßnahmen im In- und Ausland“ an. Dank an die Projektmitarbeiterinnen Gundula Böhm und Nina Glawe, die den Grundstein für „Coop“ gelegt und wichtige Experimentiermöglichkeiten mit vergleichbaren internationalen „Coop Centern“ initiiert haben.

Eine kleine Auswahl realisierter Praktika präsentieren wir in diesem Newsletter. Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Renate Hahn und Christine Boddin.

Im Internet ist dieser Newsletter im pdf-Format abrufbar und auch zu abonnieren unter [www.auslandsamt.fh-kiel.de](http://www.auslandsamt.fh-kiel.de)

**In dieser Ausgabe:**

- Altwelten in der Fremde 1
- Praktikum in der Seeverlehrswirtschaft 3
- Über allen Gipfeln 4
- Gnada! Ein Schwärmer in Lübeck 5
- Praktikum in Shanghai – ein Glücksteuffer 6
- Bel der UNESCO in Paris 7
- Faszination Kapstadt 7
- Praktika in den USA 9
- Auslandspraktika am Fachbereich Landbau 10
- Praktikum weiblich – INWEnt-Förderung 11
- Heute Praktikant und morgen ...? 12
- Impressum 12



Lena Yur'yeva mit Senioren der Residenz Es Castellot

## Move!

FACHHOCHSCHULE KIEL UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Sommersemester 2005 | 1. Ausgabe Themenswerpunkt: Leonardo da Vinci

---

### Ein erster Eindruck von Jan Turek nach 2 Monaten Praktikum bei SEAT in Barcelona

## Ein Praktikum im nicht-deutschsprachigen Ausland – nicht einfach, aber lohnend

Als Student des Studienganges »Internationale Vertriebs- und Einlaufingenieurwesen« empfahl es sich für Jan Turek, sein Pflichtpraktikum in einer Firma zu absolvieren, die international operiert. Für ihn stand von Anfang an fest, dass diese Firma ihren Sitz im Ausland haben sollte. Er entschied sich für SEAT in Spanien, bewarb sich, und erhielt die Zusage für ein 7-monatiges Praktikum in Barcelona mit einem Leonardo-Stipendium.

»Man sollte sich vorher überlegen, welche Bereiche einen interessieren und wo man sich neue Erfahrungen erhofft«, schreibt Jan in seinem Erstbericht. »Für eine eventuell anschließende Diplomarbeit sollte man sich schon während des Praktikums für das spätere Thema entscheiden.«

So begann Jan's Praktikum mit einer Werksführung durch das SEAT-Werk, um einen besseren Einblick in die Fertigung der SEAT-Modelle zu bekommen. Die nächsten zwei Wochen arbeitete er aktiv am Fließband von der Fahrzeugmontage zu erhalten. Alle zwei Tage wechselte er den Montagbereich, bis die 7 Monate Praktikum bei weitem nicht ausreichen, um alle Schweißmöglichkeiten abzudecken. Die Firma SEAT bietet mit ihrer engen Verbundenheit zu ihrem Mutterkonzern AUDI einen perfekten Einstieg in die Unternehmenswelt und eine gute Chance, nützliche Kontakte noch vor Beendigung des Studiums herzustellen. Das Lernen der spanischen Sprache ist ein zusätzlicher Bonus, den ich gerne mit nach Hause nehme!«

Aus dem Erstbericht von Jan Turek, November 2004

**Editorial**

Die erste Ausgabe unseres Newsletters Move! informiert über das EU-Programm Leonardo da Vinci.

Dieser Newsletter wird zukünftig mindestens einmal pro Semester erscheinen. Im International Office sind dafür zuständig: Christine Boddin und Renate Hahn.

Im Internet ist der Newsletter im pdf-Format abrufbar:

[www.auslandsamt.fh-kiel.de/aktuelles/index.php](http://www.auslandsamt.fh-kiel.de/aktuelles/index.php)

Wenn Sie diesen Newsletter als Druckexemplar oder in elektronischer Form regelmäßig beziehen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail: [aus@fh-kiel.de](mailto:aus@fh-kiel.de)

Dank an die Studierenden, die durch ihre Berichte dazu beigetragen haben, diesen Newsletter zu erstellen.

Viel Spaß beim Lesen!

**In dieser Ausgabe:**

- Editorial 1
- Praktikum bei SEAT in Barcelona 1
- Go East: den Osten entdecken 2
- Auslandspraktikum mit Leonardo 3
- Von Echernförde nach Døstør 3
- Spanien: beliebtes Zielland für Studium und Praktikum 4
- Coop-Center 5
- Leonardo-Praktikanten 6
- Workshop: How to apply in English speaking countries? 7
- ATESEC: Exchange Preparation Seminar 7
- Europawache 2005 8
- Der neue EUROPASS 8
- Impressum 8



Jan Turek (links) mit spanischem Arbeitskollegen bei SEAT.



## Der Reiz der Delfine

Praktikum im türkischen Therapiezentrum Kas

Kiel – Leonardo da Vinci macht es möglich. Dank des gleichnamigen europäischen Förderprogramms hat Sonja Marheine ein Praktikum der besonderen Art absolvieren können. Sie studiert an der Fachhochschule Kiel im 9. Semester den dualen Studiengang Physiotherapie – und arbeitete 13 Wochen im Delfintherapiezentrum Kas an der türkischen Mittelmeerküste.

Von Anemare Heckmann

Delfintherapie – nur eine tierische Spielerei? Marheine wendet vehement. Was mit ihr zusammen die Videos betrachtet, sieht sie anders. Hier wird eine intensive Arbeit mit behinderten Kindern. Delfine haben einen eigenen Reiz. Da sind einerseits die Ultraschallwellen, die die Tiere über einen Sonar an ihrer Stirn aussenden, um sich zu orientieren. Diese Wellen sollen helfen, Rücken und Brustwirbel im Körper zu orten und Nerven zu aktivieren, sagt die examinierte Physiotherapeutin, die man an ihrer Bachelorarbeit sieht. Außerdem könne der Umgang mit den Tieren die Kinder, die mit einer der Therapien müde geworden sind, neu motivieren. Tübel gelte es nicht um die Delfine, sondern um eine ganzheitliche Förderung. „Diese Ultraschallwellen geben einem das gewisse Körperebene. Sie können über Stunden nachmacht, sagt Marheine. Auch die Aus-



gelassenheit und die Lebensfreude, die die Tiere vermitteln, sei nicht nur sprichwörtlich – auch sie hat diese Freude stark empfunden.

Marheine ist im Rahmen ihrer Ausbildung seitwärts im Kieler St. Antoniushaus im Rimchenhagen mit behinderten Kindern in Berührung gekommen. „Diese Arbeit hat mich gereizt.“ Irgendwann haben die Begünstigten für die Delfintherapie dazu. Die Zentren, in denen mit den Tieren gearbeitet wird, sind aber weit weg. Florida, Kuba, Curacao besagtenweise – und das türkische Kas. Dort einen Praktikumsplatz bewirbt sie bekommen, sei ein Glücksfall gewesen, betont die 29-jährige. Woher Praktikum nicht eine Art von Assistenz bedeute. Sie war in diesen Wochen dienstliche Physiotherapeutin im Zentrum. In Absprache mit dem Team

plante sie die Behandlungen an Land und arbeitete mit den Kindern – und das ergiebt die Therapie mit den Tieren. Natürlich hat sie auch die Tiere studiert. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wird sie in ihrer Bachelorarbeit thematisieren.

Konkret ist das die Arbeit mit einem neunjährigen deutschen Mädchen, das wegen eines Grunddefektes in vielem sehr eingeschränkt ist: Motorik etwa oder sprechen. Was die Videos zeigen: Den Tieren begegnet sie offen und neugierig. Die Annäherung ist schrittweise. Hände auf die Stirn der Tiere legen, die Fülle erste Berührungen. Später werden sie im abgegrenzten



Soll fördern und Vertrauen schaffen: Der Kontakt mit Delfinen. Die Therapie wird im türkischen Kas angeboten.

Becken, das mit dem Meer verbunden ist, arbeiten. Runden schwimmen, Ballspiele. Jeden Tag 40 Minuten lang. Was so einfach klingt, ist für das Mädchen oft eine Hürde. sich von der Mutter trennen. Nahe zu stehen, locker sein, sich relaxieren zu bewegen. Marheine hat im Laufe des zweiwöchigen Aufenthaltes die Kinder viel beobachtet können. „Man sieht sich täglich, arbeitet intensiv zusammen.“ Was alle Beteiligten freut. Dass das Mädchen viel für sich gewonnen hat, anders sitzen kann, allein von einem liebköhlenden Tier, was sie sich zuvor nie getraut hätte.

Das Praktikum brachte aber auch die Physiotherapeutin was an. 2007 wird in der Türkei ein zweites Delfinzentrum er-



Große Erfolge mit kleinen Gesten: Sonja Marheine hat in Kas als Physiotherapeutin gearbeitet. Betroffene studieren in Kiel ein vierjähriges Mädchen aus Deutschland. Fotos: Marheine

öffnet, sie könnte dort arbeiten. „Ich überlege noch.“ Durch seine Gewinn gebe es schon jetzt, sagt Marheine und nicht nach dem passenden Wort. „Es hat mich gefreut.“

INTERNET: [www.fachhochschule-kiel.de](http://www.fachhochschule-kiel.de)  
 Die Förderung geht an das International Office der Fachhochschule, Tel. 0431 210 1833 oder unter [www.austausch@fh-kiel.de](http://www.austausch@fh-kiel.de)

# International Office



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christine Boudin

[christine.boudin@fh-kiel.de](mailto:christine.boudin@fh-kiel.de)

Tel. 0431/2101803